

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

6.10.1874 (No. 234)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 6. Oktober.

N^o 234.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1874.

Königlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Registraturgehilfen Karl Kuhn beim Verwaltungshofe zum Registraturgehilfen bei dieser Stelle zu ernennen.

Nicht-Königlicher Theil.

Telegramme.

† Wien, 4. Okt. Gutem Vernehmen nach hat die dänische Regierung wegen einiger aus Schleswig erfolgten Ausweisungen dänischer Unterthanen in Berlin Vorstellungen erheben lassen.

† Paris, 4. Okt. Die „Agence Havas“ bestätigt, daß ein Briefwechsel zwischen dem Papst und Mac-Mahon wegen der Abberufung des „Orléans“ stattgefunden habe. Unrichtig sei, daß der Papst in seinem Antwortschreiben sich darüber geäußert habe, ob er Italien verlassen wolle oder nicht.

Deutschland.

Karlsruhe, 5. Okt. Wir erhalten aus Baden die nachfolgenden Mittheilungen:

Samstag den 3. Oktober früh begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und Großherzogin, begleitet von dem Oberstallmeister von Holzging nach Bähl, wohnten daselbst dem Gausfeste an und kehrten gegen Mittag nach Baden zurück.

Sonntag den 4. Oktober, Vormittags 11 Uhr, traf Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich-Ungarn mittelst Sonderzugs von Straßburg in Baden ein. Allerhöchstdieselbe wurde am Bahnhof empfangen von Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser und der Deutschen Kaiserin, Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog, der Großherzogin, dem Erbprinzen, Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, Seiner Hoheit dem Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar, Ihrer Durchlaucht der Erbprinzessin von Monaco und der Prinzessin Amalie von Fürstberg, sowie dem Kaiserl. und Großh. Hofstaat und vielen andern hochgestellten Personen.

Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von den Allerhöchsten Herrschaften begrüßt worden war und einige Vorstellungen stattgefunden hatten, führte der Großherzog die Kaiserin von Oesterreich-Ungarn zu dem bereit stehenden großh. Hofwagen.

In dem ersten vier-spännigen Hofwagen nahmen Platz Ihre Majestäten die Kaiserinnen Elisabeth und Augusta mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise; im zweiten vier-spännigen Hofwagen fuhr Seine Majestät der Deutsche Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin; hierauf folgten in mehreren zwei-spännigen Wagen das Gefolge der allerhöchsten Herrschaften.

Ihre Majestäten und königlichen Hoheiten begaben sich zunächst in die Villa der Frau Baronin von Merk, wo der K. K. Oesterreichisch-Ungarische Gesandte Baron von Pfuerschild-Hardenstein mit Gemahlin die Allerhöchsten Herrschaften empfing.

Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth hatte die vom Großherzog angebotene Wohnung im großh. Schloß dahier dankend abgelehnt und beschlossen, bei Allerhöchstdero Gesandten das Absteigequartier zu nehmen.

Nachdem Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta, sowie der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz einige Zeit bei Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth verweilt hatten, verabschiedeten sich Allerhöchstdieselben. Bald darauf begab sich die Kaiserin Elisabeth in einem vier-spännigen großh. Hofwagen zu Ihren Majestäten dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta, machte dann einen Besuch bei der Prinzessin Mari: von Baden, Herzogin von Hamilton, von wo sie nach 1 Uhr auf dem großh. Schloß eintraf, einer Einladung zum Frühstück bei den Großherzoglichen Herrschaften folgend.

An dem Frühstück nahmen Theil: Ihre Majestäten der Deutsche Kaiser und die Kaiserin, sowie sämtliche in Baden anwesenden fürstlichen Personen, der Kaiserliche und Großherzogliche Hofstaat, der Oesterreichische und Preussische Gesandte mit Gemahlinnen und das Gefolge der Kaiserin Elisabeth. Die Musik des 3. bad. Infanterie-Regiments Nr. 111 spielte während der Tafel. Der Großherzog brachte das Wohl aus auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef, Allerhöchstdessen Namensfest gedenkend, sowie auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, wonach die Musik die Oesterreichische Kaiserhymne anstimmte.

Bald nach aufgehobener Tafel fuhr Ihre Majestäten und königlichen Hoheiten in gleicher Weise wie vorher zum Bahnhof und nach 3 Uhr verabschiedete sich Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich-Ungarn zur Weiterreise nach München und Posenhofen. Ihre Majestät die Kaiserin

Augusta gab der Oesterreichischen Kaiserin bis Dos das Geleite.

Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth war von Allerhöchster Tochter, Ihrer Kaiserl. Hoheit der Erzherzogin Valerie und einem kleinen Gefolge begleitet.

* Berlin, 2. Okt. Zu den wenigen Gegenständen, deren Durchberathung in der bevorstehenden Reichstags-Session beschlossene Sache ist, gehört die Naturalleistung für das Heer im Frieden und die damit zusammenhängenden Fragen. Der Reichstag hat in der letzten Session sich mehrfach damit befaßt und Resolutionen beschlossen, denen gegenüber der Bundesrath noch Stellung nehmen will. Die Konferenzen zur Herstellung einer Reichs-Medizinalkassette werden voraussichtlich zu einer Vorlage an den Reichstag führen, welche theils über den Stand der Angelegenheit berichtet, theils Organisationen beantragen wird, die auf dem bezeichneten Gebiete den wiederholt im Reichstage geäußerten Wünschen entsprechen. Die Erhebungen, welche über die geistlichen Orden und Kongregationen im Reich angeordnet waren und die hiermit weiter in Verbindung stehenden Arbeiten im preussischen Kultus-Ministerium sind dem Abschlusse nahe; nicht so die Entscheidung der Frage, ob und wie weit das Material zu legislativen Arbeiten für die nächste Zeit verarbeitet werden soll. Zunächst wird dies dem weiteren Entschlusse des Kultusministers, der in den nächsten Tagen zurückkehrt, unterbreitet, dann aber davon abhängen, wie weit der Stand der dringlichsten Arbeiten für den Reichstag eine weitere Ausdehnung des Materials thunlich erscheinen läßt.

Die Zahl der inhaftirten Bischöfe wird sich vermuthlich in Kürze wieder um einen vermehren. Dem Bischof von Münster ist nämlich neuerdings eine Strafe von 4700 Mkr. angedroht worden, deren Verhängung zu jenem Resultate führen dürfte. Der „Westf. Merk.“ schreibt darüber unterm 30. September:

Zu der bereits mehrfach besprochenen Angelegenheit der am linken Rheinufer gelegenen sogenannten Succasal-Pfarreien, von denen 94 dem Bisthum Münster angehören, hatte der Oberpräsident wiederholt an den Bischof die Aufforderung gestellt, ihm die definitive Besetzung derselben anzuzeigen. In dem letzten Schreiben aber soll er, wie man uns versichert, als äußerster Termin für diese Angelegenheit den heutigen Tag festgesetzt haben, nach welchem im Weigerungsfalle eine Strafe von 50 Thalern für jede einzelne Pfarrei — macht 4700 Mkr. in Summa — über unseren Oberpräsidenten verhängt werden. Derselbe hat nun in seiner Antwort entschieden diese Aufforderung zurückgewiesen, da die Pfarreien längst besetzt sind und jetzt eine darauf bezügliche Anzeige einer Anerkennung der Mai-Gesetze gleichkommen würde.

* Berlin, 3. Okt. Dem Bundesrath ist so eben ein Gesetzentwurf über den Landsturm vorgelegt worden. Derselbe lautet:

§ 1. Das Aufgebot des Landsturms erfolgt durch kaiserl. Verordnung, in welcher zugleich der Umfang des Aufgebots bestimmt wird. § 2. Nachdem das Aufgebot ergangen ist, finden auf die von demselben betroffenen Landsturm-Pflichtigen die für die Landwehr geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Aufgeborenen der Militär-Strafgesetze und der Disziplinarordnung unterworfen. — § 3. Der Landsturm wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs, oder wenn es an geeigneten Führern für besondere Formationen fehlt, kann jedoch auch die Landwehr aus dem Landsturm ergänzt werden. — § 4. Die Ausbildung des Landsturms wird vom Kaiser angeordnet. Mit der Ausbildung der betreffenden Formationen hört das Militärverhältniß der Landsturm-Pflichtigen auf. — § 5. Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erläßt der Kaiser. — § 6. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrages vom 23. Nov. 1870 zur Anwendung.

§ Berlin, 4. Okt. Nach Mittheilungen aus Baden-Baden ist das Vorfahren Sr. Maj. des Kaisers ein sehr günstiges. Höchstdieselbe widmet sich regelmäßig der Erledigung von Regierungsgeschäften, nimmt Vorträge entgegen, ertheilt Audienzen und macht fast täglich Ausflüge in die Umgebungen des Kurortes. Der Aufenthalt Sr. Majestät in Baden-Baden, welcher vorerst bis zur zweiten Hälfte dieses Monats in Aussicht genommen ist, dürfte bei Fortdauer des guten Wetters sich bis zum letzten Drittel des Oktobers verlängern. — Wie die Motive zu der Vorlage über den Landsturm u. A. besagen, erhält durch die Bestimmungen derselben der Landsturm einen wesentlich andern Charakter, als er bei seinem Aufgebote in Preußen zur Zeit der Freiheitskriege hatte. An die Stelle des unregelmäßigen Massenauftretens soll vorkommenden Falls die militärische Organisation des Landsturms und die Unterordnung desselben unter die Militärgehalte treten. Dadurch wird die Grundlage gewonnen, um dem Landsturm, welcher nach § 2 des Gesetzes vom 9. Nov. 1867 einen Theil der bewaffneten Macht des Reichs bildet, den völkerechtlichen Schutz zu sichern.

* Straßburg, 4. Okt. J. Mij. die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich kam gestern Morgen 1/2 9 Uhr mit dem Pariser Schnellzuge über Aircourai hier an und be-

gab sich mit ihrer Prinzessin-Tochter und dem Gefolge (von 40 Personen) in bereitstehenden Equipagen sofort in ihr früheres Absteigequartier im Gasthofe zum „Pariser Hof“. Den heutigen Tag über machte J. Majestät eine Ausfahrt in der Stadt, welcher diesmal eine sehr stürmische und regnerische Witterung weniger günstig war. Heute Morgen 1/2 10 Uhr erfolgte mit einem Extrazuge die Weiterreise nach Baden-Baden. — Die unsere neugegründete städtische Realschule besuchenden Schüler sind nach den neuesten Berichten auf die Zahl von 170 gestiegen, ein Resultat, wie es so günstig von Niemand vorausgesehen wurde. Unter den bemerkenswerthen Besuchern hiesiger Stadt befand sich in den letzten Tagen auch der Berliner Reichstags-Abgeordnete Duncker.

—mp Aus dem Oberelsaß, 3. Okt. Unsere französische Nachbarstadt und Umgegend von Belfort ist eben in keiner geringen politischen Erregung, da übermorgen im Kanton Belfort die Wahl eines Generalraths vor sich gehen soll. Von den aufgestellten Kandidaten handelt es sich vornehmlich um zwei: den imperialistisch-legitimistisch verschwommenen Kandidaten Morlot und den republikanischen Kandidaten Koehlin-Schwarz aus Mühlhausen, der 1872 nach Belfort übersiedelte und so wieder ganz Franzose geworden zu sein glaubte. Außerordentlich reich, hat Hr. Koehlin sich seitdem bei der Stadt Belfort in freigebigster Weise insinuiert, öffentliche Anlagen auf seine Kosten geschaffen und u. A. dem Lyceum von Belfort 25 000 Fr. geschenkt. Alles das konnte aber nicht hindern, daß anläßlich dieser Wahlbewegung das „Belforter Journal“ vor der Wahl Koehlin's mit den Worten warnte: Er sei ein Fremder, ein Ausländer! Ist das nicht sehr bezeichnend? Natürlich rühren sich dagegen auch die dankbaren Anhänger Koehlin's und fordern in ihrem Organe: „Le Liberal de l'Est“ die Wähler auf, Koehlin und nur Koehlin zu wählen, der kein Ausländer sei, da er doch dem Lyceum obiges Geld schenkte und jedenfalls ein besserer Franzose genannt werden müsse, als diejenigen Kandidaten, die nichts geben. Unter diesen Ausrufen ist die Wahl des „Republikaners“ Koehlin immerhin wahrscheinlich, denn das lehrerwähnte Blatt fügt seinem Wahlausrufe als letzten Krumpf die Versicherung bei, für die Wahl Koehlin's werde ganz Frankreich den Wählern „ewige Dankbarkeit“ bewahren.

H München, 3. Okt. Das Enderesultat der Nachwahl im Wahlkreise Forchheim ist jetzt bekannt und die Wähler besprechen bereits den Sieg des Fürsten Hohenlohe über den Pfarren Krapp (mit 11,534 gegen 6903 Stimmen).

Die Ultramontanen, schreiben die Münchener „Neuesten Nachrichten“, die in Folge des Ausfalls der letzten Reichstags-Wahlen bereits Bayern als ihre Domäne betrachteten, haben eine schwere Niederlage erlitten. Sie vereinigten ihre ganze Kraft auf die Erhaltung für den Fürsten Hohenlohe, der bei seiner Ernennung zum Gesandten des Deutschen Reichs in Paris sein Mandat den Wählern zur Verfügung zu stellen hatte, und sprachen es offen aus, daß der Wahlsieg der Entscheidungstag für die bayerische Politik werden müsse. Die Entscheidung ist gefallen und sie beweist, daß vorläufig für die Ultramontanen die Bäume in Bayern noch nicht in den Himmel wachsen; die Reaktion gegen den liberalen Bauernfanatismus scheint im Eigenthum eingetreten zu sein. Zum vierten Male ist Fürst Hohenlohe Vertreter des Wahlkreises Forchheim; die Kreuze, mit welcher der Wahlkreis an ihm festhält, verdient alle Anerkennung; aber auch nicht minder die Einigkeit der Liberalen, die alle kleinen Arbeiten bei Seite ließen.

□ Darmstadt, 4. Okt. In Nachstehendem geben wir ein paar flüchtige Notizen über die Thätigkeit unserer Zweiten Kammer seit ihrem Wiederzusammentritt am 1. d. In der ersten Sitzung machte sie zum ersten Male von ihrem neu erworbenen Rechte Gebrauch, ihren Präsidenten frei zu wählen. Die Wahl fiel auf den bisherigen Vorsitzenden Götz. Sodann nahm sie den Gesetzentwurf über die Pensionirung der Civilbeamten, und zwar einstimmig an. Die Pensionsberechtigung beginnt mit dem fünften Dienstjahre mit 40 Prozent der Befoldung (bis jetzt 70 Prozent). Für jedes weitere zurückgelegte Dienstjahr werden vom 6. bis 10. Dienstjahre 2 Prozent, vom 11. bis 30. Dienstjahre 1 1/2 Prozent und vom 31. bis 40. Dienstjahre 1 Prozent zugelegt. In dieser Weise steigt im 40. Dienstjahre die Pension auf 90 Prozent, steht dann still bis zu 50 Dienstjahren, nach deren Zurücklegung 90 Prozent gewährt werden. — In der zweiten Sitzung erfolgte nach Erledigung von Petitionen, Interpellationen und Beschwörungen ohne allgemeines Interesse Berathung über die Rechenschaftsvorlage der großh. Militärverwaltung für 1868 und 1869. Nach kurzer Debatte wurden die Anträge des Ausschusses, sämtliche Ausgaben für gerechtfertigt zu erklären, einstimmig angenommen (Ausgleichsquantum 3 057,567 fl., außerordentliche Bedürfnisse: 1 633,935 fl.). In der dritten Sitzung wurde der Gesetzentwurf über die Einführung der Markrechnung mit 1. Januar 1875 angenommen. Hierauf schritt man zur Diskussion über die Kirchengesetze. Der Antrag Döhrner's, in die Berathung der Kirchengesetze nicht einzutreten, vielmehr die Regierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf über Trennung der Kirche vom Staat vorzulegen, wurde nach 3stündiger Debatte gegen

5 Stimmen abgelehnt. Morgen beginnt die Spezialberatung der Kirchengesetz-Entwürfe. — Im Großherzogthum werden eben Bürgermeisterwahlen vorgenommen. In den meisten Orten wurden die bisherigen Bürgermeister wieder gewählt. In den Hauptorten der Ultramontane sind diese zum Theil unterlegen. Die hiesigen Stadtvorordneten beschließen Konkurrenzschreiben bezüglich der mit 8000 Mark dotirten Bürgermeisterstelle in Darmstadt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Okt. In Bukarest hat sich plötzlich ein Umschwung vollzogen, der wohl den Beweis liefern würde, daß man dort aus der Frage der Handelsverträge lebhaft politisches Kapital schlagen will. Sobald nämlich die Gewißheit vorlag, daß die Pforte die Ermächtigung zum selbständigen Vertragsabschluß geben werde, wenn um diese Ermächtigung nachgesucht werde, erklärte die rumänische Regierung, sie werde lieber, als daß sie einen solchen Schritt thue, gar keinen Handelsvertrag abschließen.

Gutem Vernehmen nach rücket die Pforte zwei Kriegsschiffe aus, welche sofort nach den spanischen Gewässern abzugehen haben.

Schweiz.

Bern, 3. Okt. Der Postkongress hat die Verabredung des Ausführungsreglements beendet. Der Bundesrath hat in einem Schreiben an den Postkongress die Wahl Berns zum Sitz des zu bildenden internationalen Postbureaus bankrott genehmigt.

Italien.

Rom, 3. Okt. Die offizielle Zeitung veröffentlicht das Dekret, wonach die Kammer aufgelöst sind, die Neuwahlen am 8. und 15. Novbr. vorgenommen werden sollen und die Wiederüberprüfung des Parlaments am 23. Novbr. stattfindet. — Durch ein anderes Dekret wird Bonghi zum Unterrichtsminister ernannt.

Frankreich.

Paris, 3. Okt. Der Großfürst Konstantin ist von Biarritz hier eingetroffen. — Einer katolischen Depesche zufolge wurden gestern 16 Kanonen, 4000 Gewehre und 50,000 Patronen bei Motico für die Karlisten ausgeführt.

Paris, 4. Okt. In dem langwierigen Kriegsgeschichtlichen Prozesse gegen die der Theilnahme an den aufständischen Akten von 1870 in Lyon Beschuldigten ist gestern Abend das Urtheil gesprochen worden. Von den anwesenden Angeklagten sind: Timon zu fünf, Saubanap und Bence zu je zwei Jahren Gefängnis verurtheilt und vier andere sind freigesprochen, in contumaciam sind: Scholl zu fünf Jahren, Thomas und Graillat zu je zehn, Grassot, Feiffier, Michallet und Moreau zu je fünfjährigen Zwangsarbeit verurtheilt worden. — Der Marschall Mac Mahon hat sich gestern wieder nach seinem Schlosse Lasolet begeben, um dort bis Mittwoch zu verweilen. Der Herzog Decazes hat, wie das „Journal de Paris“ sagt, um noch die letzten Anordnungen zur Regelung der Drénoque-Affäre zu treffen, seine Abreise nach der Gironde auf den 18. Oktober verschoben. — Das „Journal de Paris“ schreibt ferner:

Alle Berichte von der spanischen Grenze weisen auf das Bestimmteste nach, daß unsere Beamten keinerlei Verantwortung für die Schicksale zu tragen haben, mit welcher die Karlisten Waffen und Munition empfangen. Die Regierung von Madrid hat sich deshalb nur an ihre eigenen Aemter zu halten, welche, sei es aus Sorglosigkeit oder aus anderen Gründen, die wir nicht zu untersuchen haben, eine äußerst unzulängliche Wachsamkeit über. Es ist hierüber kein Zweifel mehr möglich und wir glauben, daß selbst in Deutschland die gegen die französischen Behörden erhobenen Beschuldigungen allen Kredit verloren haben.

Einer Depesche aus Korsika zufolge hat in den Straßen von Ajaccio eine förmliche Prügellei zwischen den Anhängern des Prinzen Napoleon und jenen des Prinzen Karl Bonaparte stattgefunden. — Wie der „Mon. universel“ erzählt, wird der Gesetzentwurf des Kriegsministers über die Bildung der Armeeacademie wahrscheinlich die Bestimmung enthalten, daß die Offiziere unter 35 Jahren und dem Hauptmanngrade sich nicht verheirathen dürfen.

Spanien.

Madrid, 3. Okt. Marschall Serrano empfing heute die Gesandten von Frankreich und England. Der französische Gesandte, Graf Chaudorby, sprach aus, die französische Regierung wünsche die Befestigung der guten Beziehungen zwischen Spanien und Frankreich und die Beseitigung der nur vorübergehenden Schwierigkeiten. Serrano erwiderte, er anerkenne die Bedeutung der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der freundschaftlichen Verhältnisse beider Länder und hoffe ebenfalls auf Beseitigung der Schwierigkeiten. Der englische Gesandte, Mr. Layard, erklärte, durch die Anerkennung der spanischen Regierung habe England die Sympathien der Königin und des englischen Volkes für Spanien ausgedrückt; England hoffe, Spanien werde die gegenwärtige Krise überwinden. Beide Gesandte redeten den Marschall Serrano „Herr Präsident der Exekutivgewalt“ an.

Niederlande.

Haag, 3. Okt. Der Staatsrath ist mit der Vorbereitung eines Gesetzentwurfs wegen Verbots der Silberausprägung für Privatrechnung beschäftigt.

Amerika.

Buenos Ayres, 3. Okt. Der Aufstand in Buenos Ayres unter Führung Mitres wird bestätigt. Die Flotte erklärte sich für Mitre. Derselbe konzentriert seine Streitkräfte bei Chivilcoy und San Martin. Die Nationalgarde von Buenos Ayres ist bewaffnet, die Kammer sind in Permanenz erklärt, die Journale suspendirt, der Belagerungs-

zustand in den Provinzen Buenos Ayres, Santa Fe, Entre Rios und Corrientes erklärt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Okt. Nachdem das neue Gymnasialgebäude, welches schon in den letzten Monaten des Sommerkurses theilweise seiner Bestimmung gedient hatte, während der Ferien vollendet worden, fand heute die förmliche Uebergabe des Neubaus von Seiten der großh. Staatsregierung an die Direktion statt. Dieser Akt gestaltete sich durch eine Reihe Vorträge und Reden unter zahlreicher Theilnahme aus den verschiedensten Lebenskreisen zu einer wohlthuenden, erheben den Feierlichkeit. Alle Ministerien und andere höh. Kollegien des Staates waren durch ihre Vorstehenden oder Kollegialmitglieder oder durch beide zugleich vertreten. Repräsentanten der Städtgemeinde, der beiden christlichen Kirchen und der israelitischen Konfession, aller Lehrenten der Realschule und einer Anzahl tüchtiger Schwärzer aus Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Rastatt und Baden, sowie der Universität Heidelberg traten durch ihre Anwesenheit das Gymnasium. Auch der letzte Ephebe der Anstalt, Hr. Rüst Dr. Holmann, und der frühere Direktor derselben, Hr. Geh. Rath Dr. Godel, hatten sich nebst anderen älteren Lehrern zu unserer Freude eingefunden. Die Feier wurde in der feierlich und künstlerisch geschmackvoll ausgestatteten Aula gehalten und begann mit dem Choral: „Lobe den Herren“, auf den einige Schülerreden in deutscher und lateinischer Sprache, zum Theil in dem Tone erquickenden Humors, folgten. An den zweiten Choral, in welchem Gottes Segen auf das neue Gebäude erbetet wurde, schloß sich die Rede Sr. Exc. des Hrn. Staatsministers Dr. Jolly an, der, das bildende Moment der Feier dem Direktor überlassend, auf die Bedeutung der Gymnasien für die geistige, sittlich-religiöse und patriotische Bildung der Jugend hinwies, warum anerkannter Worte an den Hrn. Direktor und seine tüchtigen Mitarbeiter und eine ermunternde Ansprache an die große Schülerschar richtete. Als derselbe das Gebäude der Dohm des Direktors übergeben hatte, sprach dieser in längerer Rede den Dank des Direktorskollegiums für die energische Sorge der großh. Staatsregierung aus und wies an der Hand der Geschichte des badischen Gymnasiums seit der Reformation auf die ursprüngliche Bestimmung desselben hin, die in der Pflege des Studiums unserer Religionen und in der Übung der lateinischen Sprache lag, und zeigte dann, wie im Laufe der Zeit neue Lehrgänge angefügt wurden, indem die vaterländische Sprache und Literatur, die Mathematik und die Naturwissenschaften die gebührende Würdigung fanden, hob aber dabei hervor, daß neben den bisherigen Konfessionen an die Forderungen der Zeit auf eine etwaige Förderung der alten Grundzüge — die man in die Hauptsache setzen — nimmermehr gedacht werden dürfe. Von der Kirche, mit der das Gymnasium ursprünglich verknüpft war, sei es zwar administrativ losgelöst, sei aber befreit, sie dadurch zu befreien, daß es eine geistige, religiös-sittliche Richtung pflege und tüchtige Geister vorbereite. Freundlich gedachte der Redner auch der übrigen höheren Lehranstalten, denen ihre hohe Bedeutung allerwärts mit vollem Recht zugesprochen werde. — Ein ruhiger Chor in latein. Sprache nach einer bekannten Melodie aus Handel's Jubas Makkabäus (Seht, er kommt mit Preis gekrönt) schloß die ergreifende Feier, welche die Zuhörerhaft in gehobener Stimmung verließ, ab.

Nachmittags versammelten sich gegen 60 Freunde und Lehrer des Gymnasiums, erlere zum Theil in hohen Stellungen des Staates stehende Männer, neben denen wir auch die zum Wohl der Anstalt in der Stille wirkenden Mitglieder des Verwaltungsraths bemerken, zu einem schon beliebten Festmahle im Erdtrigen, bei welchem eine Reihe Leinwandstücke den Genuß der trefflichen Tafel erhöhte. In anerkennender Verehrung feierte die Versammlung auf Anregung des Hrn. Staatsministers Dr. Jolly den geliebten, alle humanen und idealen Bestrebungen fördernden Landesherren, auf die Worte des Hrn. Direktors Dr. Weid, die großh. Regierung in ihrem ersten Vertreter, dem Hrn. Staatsminister, auf Hrn. Professor Dr. Kamph's Feinsinnigkeit alle Güte aus Rath und Fern. Unter diesen erwiderte der Heidelberger Universitätsprofessor Hr. Hofrath Dr. Ribbeck mit einem Hoch auf das karlsruher Gymnasium, dessen Direktor und Lehrer Dr. Bürgermeister Günther feierte. Auch dem guten Einvernehmen zwischen der Schuldverwaltung und den wohlthätigen Direktoren wurde durch Hrn. Oberschulrath Dr. Deimling, der Thätigkeit des Oberschulraths und dem Zusammenwirken von Schule und Haus durch Hrn. Dir. Weid, dem Wohl der Jugend durch Hrn. Direktor Dr. Mayer, der idealen Aufgabe der Gymnasien durch Hrn. Direktor Rauch von Rastatt, und dem Baumasser der Anstalt, Hrn. Baumath Konrad, durch Hrn. Oberschulrath Dr. Deimling mancher ernste und humoristische Wort gewiebt, so daß die Nachmittagsstunden den würdigen Schluß der erhabenen Feier des Morgens bildeten. — Wärdeten sich alle guten Wünsche, die für das weitere Gedeihen des Gymnasiums heute geäußert und gesprochen wurden, in solchem Maße erfüllen, daß aus dieser Anstalt eine reiche Quelle sitzlicher Bildung, tüchtigen wissenschaftlichen Strebens und opferwilliger, vaterländischer Gesinnung auch fürderhin sich ergiebt.

Karlsruhe, 5. Okt. Zu der gestrigen Wahl für die erledigte Pfarre an der evang. Stadtkirche hier waren von 101 Stimmberechtigten 84 Abstimmende erschienen, von denen 82 sich auf Hrn. Dikan Bittel vereinigten.

Heidelberg, 4. Okt. Die hiesigen Katholiken haben wieder einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Der Gemeinderath hat nämlich in seiner vorgestrigen Sitzung dem Antrage des altkatholischen Kirchengemeinderaths auf Zulassung des altkatholischen Geisteslichen zu den Sitzungen des Gemeinderaths entsprochen und den Vorstehenden des letzteren benachrichtigt, daß Hr. Pfarrer Rieck künftighin zu den Gemeinderathssitzungen eingeladen ist. — Das bis zum gestrigen Tage so vorzüglich schöne und warme Wetter hat den Fremdenbesuch während des ganzen Septembers auf einer für diesen Monat ungewöhnlichen Höhe gehalten. — In der schon mehrfach berührten Sache der gewünschten Aenderung der Restaurationsämlichkeiten auf dem Schloß, in welcher sich bekanntlich die Ansichten der großh. Domänenverwaltung und des hiesigen Schloßvereins gegenüberstehen, bringt die „Heidelb. Ztg.“ eine längere Erörterung, welche in dem schon kürzlich von mir an dieser Stelle empfohlenen Vorschlag gipfelt, die Herstellung passender Wirtschaftskamlichkeiten im Schloßgarten der Privatverwaltung zu überlassen. Die Nothwendigkeit einer baldigen Entscheidung in dieser Angelegenheit wird noch besonders mit dem Umstande motivirt, daß gegenwärtig in nächster Nähe des Schloßes an einem die herrlichste Aussicht bietenden Punkte ein Schloss erbaut wird, für welchen im Plan auch eine Gartenwirtschaft vorgesehen ist.

Man glaubt bestreben zu müssen, daß die Besucher des Schloßes sich später mit Vorliebe diesem neuen Etablissement zuwenden und die Räume der jetzigen Schloßrestauration zum Nachtheil des die letztere verdrängenden Domänenbaus in Folge dessen verfallen werden, wenn nichts zu ihrer Verbesserung und Verschönerung geschieht.

Mannheim, 3. Okt. Als Vertreter der Gemeinden des Amtbezirks Mannheim in der Kreisversammlung wurden am 1. d. M. die HH. Staatsrath Lamoy, Bankdirektor Eckard, Bürgermeister Huber (Lobenburg) und Bürgermeister Rohmann (Sonnhofen) einstimmig gewählt. — Während erst mit dem neuem Gesetz und Verordnungsblatt die vorbereitenden Anordnungen zur Einführung der Städteordnung gegeben werden, scheint schon jetzt in einzelnen Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verlangen-Proze über die Belegung der ersten Bürgermeister-Stelle ihre Schatten zu werfen. Das „Tagblatt“ will wissen, daß eine Anzahl Wähler für diesen Posten den Gemeinderath Anhalt u. S. d. v. vorschlagen wollen. Offenbar ist dies mindestens sehr verfrüht und nicht mit den gesetzlichen Bestimmungen im Einklang, indem die Wähler nur die Stadtvorordneten zu wählen haben, während die Wahl des Bürgermeisters Sache der Stadtvorordneten und Stadträte, d. i. des Bürgerausschusses ist. Die betreffenden Wähler müßten jedoch zuerst selbst in dieser letzteren Versammlung in der einen oder anderen Eigenschaft gewählt sein, ehe sie die eigentliche Legitimation zu jenem Vorschlage hätten. Auch aus dem weiteren Grunde scheint uns jene Meinungsäußerung verfrüht zu sein, weil die Bürgermeister-Frage, wenn schon bei der Wahl der Stadtvorordneten erörtert, letztere in unzulässiger Weise mit einem imperativen Mandat befaßt würde. Korrekter ist es jedenfalls, jene Personen-Frage einstweilen ganz aus dem Spiel zu lassen.

Mannheim, 4. Okt. Der Entschluß der Hrn. Krebs, das hiesige von ihm geleitete und stark besuchte Institut in hiesiger Stadt auf kommende Ostern zu schließen und sich in Pirmasens bei Freiburg anzusiedeln, verleiht eine große Anzahl Familien in starke Verlegenheit. Die Annahme in die Lehranstalten findet bei uns nicht Oeffnen, sondern im Herbst statt, und wäre deshalb jetzt der Uebertritt aus dem Institut geboten. Allein wegen des Umstandes, daß bei Krebs kein Lateinisch gelehrt wurde, müßte die Aufnahme in das ohne hin überfüllte Realgymnasium auf große Hindernisse, und es bleibt, da bis jetzt hier eine höhere Bürgerkategorie fehlt, den Betroffenen nichts übrig, als ihre Söhne nach auswärtig zu schicken. Bei diesem Anlaß tritt nun die Frage der Errichtung einer hiesigen hiesigen Bürgerkategorie sehr in den Vordergrund; bereits hat sich ein provisorischer Komitee zur Förderung dieser Angelegenheit gebildet und ist von demselben auf morgen Abend eine Einladung an alle Interessenten zu einer Versammlung im Badenerhofe ergangen. In der That kann Mannheim mit seiner zahlreichen gewerbetreibenden Bevölkerung eine solche Lehranstalt, in welcher, ohne Kleinmühen, die Kräfte bis zum Reifezeitpunkt für den einjährig-frühen Dienst gelangen können, wie solche in Karlsruhe und Heidelberg in blühendem Zustande sich vorfinden, nicht länger entbehren.

Mannheim, 4. Okt. Der Monatsausweis der badischen Bank auf 30. September weist einen Notenaumlaut von 29,603,000 fl. auf; der Bankbestand einschließlich des Staats-Papiergeldes beträgt 15,845,842 fl., das Wechselportefeuille 20,962,151 fl., die Barkasse gegen Untersaß 2,553,105 fl. — Gestern Nachmittag ging zu Frankfurt der neue Fuß der Kaiserjohanne in einem Zimmer von 30 Minuten glücklich von Wasser; die Glocke ist, wie der „Bl. Kur.“ meldet, als gelungen zu betrachten; ein definitives Urtheil wird sich natürlich erst nach dem Erhalten und der Einlieferung der Form bilden lassen, doch ist dem wackeren Meister Gann von Herzen zu gähnen, wenn der Fuß gelang. — Die Lokaltät der Harzprobirfabrik von Körper und Cie. in den Nargärten wurde bekanntlich vor einigen Monaten durch eine Feuerbrunst zerstört; nunmehr wird die Fabrik nach neuen Plänen wieder aufgeführt werden. — Am 10. d. M. wird das neue Lokal der Gesellschaft Lieder-Tafel feierlich eingeweiht werden; dasselbe ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet worden, um den Sängern ein statliches und bequemes Heim zu bieten.

Baden, 2. Okt. Das gestern Abend stattgehabene, zu Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaars veranstaltete große Konzert im großen Saale des Konversationshauses war von der Kaiserin, welche mit der Großherzogin erschienen, und der Prinzessin von Fürstberg besucht. Es waren 4 Solisten ersten Ranges dazu eingeladen — beinahe eine zu große Zahl, da das blühende Publikum keine Konzerte von mehr als 2 Stunden aushält und 4 Solisten sich nicht auf so kurze Zeitdauer zusammenhängen lassen. Der würdevolle, konzentrierte Sänger vertrat die Violine. Wir kennen schon lange seinen immer reinen, wohlklingenden und in den höchsten Tönen der Applikatur hell wie ein Silberglänzendem Ton. Er war auch heute wieder unübertrefflich. Von Popper hätten wir lieber andere Kompositionen, als die von ihm gewählten eigenen gewollt. Weber die Eigenart des Cello, noch sehr wunderbarer Kontraten in denselben genügend hervor. Fel. Klafka Orgel, neben der Artot die talentvollste hier gebildete Schülerin der Barbot Garcia, lang zuerst eine Arie aus der Afrkanerin, welche kaum in den Konzertsaal paßt, erntete aber dann in der Arie aus Gernani und 2 Liedern „au printemps“ von Gounod und „Saidendstein“ von Schubert, die sie mit einer Vollendung ohne Gleichen sang, begeisterten Beifall. Die Klavierpädagogin war Fel. Katholie Jonath, ein vortrefflich 18 Jahre altes Mädchen, und Schülerin der Clara Schumann von der Zeit her, wo letztere ständig in Lichtenthal wohnte und selbst schon einige Jahre ebenfalls dort sich aufhalten. Wie aber ihr ganzes Wesen von jugendlicher Anmuth strahlt, so war auch über ihr Spiel der ganze Duft der Mendelssohn'schen und Schumann'schen Muse ausgebreitet. Es war eine wahre Erholung, nach den gegenwärtig überwiegender Violspielerinnen wieder einmal auch diese bereits als überlebt angesehene Richtung mit allen ihren Reizen zur Geltung bringen zu hören. Sie spielte das G-Moll Konzert von Mendelssohn, eine Novellente in F-dur von Schumann und ein Allegro vivace in Ges-dur von Chopin.

Musikfreunde wird es interessieren, zu hören, daß gegenwärtig außer Rosenhayn auch Clara Schumann, Wokloz-Jalkoni und Hiller hier weilen. Das junge Künstlerpaar Popper-Winter hat sich auf dem Hüßlich angehebelt.

Offenburg, 4. Okt. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr erlitt sich ein starkes Gewitter unter orkanartigen Sturm in Regengüssen und Hagel über unserer Stadt. Glücklicherweise scheint der Hagel nur die Ebene getroffen zu haben, im Neckergebirge hat man nicht viel davon bemerkt. Dadurch wurde die lange Angst, welche beim Niederpresseln der Hagelböen sich der Gemüther bemächtigte,

wieder einigermaßen beruhigt. — Der Beginn der Weinfeste in der Gemarkung Offenbach ist wegen „eingetretener günstiger Witterung“ auf Donnerstag den 8. d. M. verlegt, in Dornberg beginnt der Herbst...
Freiburg, 3. Okt. Das neueste „Gesetz- und Verordnungsblatt“ enthält unter anderem eine Verordnung Groß. Ministeriums des Innern, die Vorschriften zur Einföhrung der Städteordnung...
Freiburg, 4. Okt. Gestern Vormittag erlitt ein schweres Gewitter mit heftigen Donnerschlägen über unser Stadt, eine gewiß seltene Naturerscheinung in dieser vorgerückten Jahreszeit.

Freiburg, 3. Okt. Das neueste „Gesetz- und Verordnungsblatt“ enthält unter anderem eine Verordnung Groß. Ministeriums des Innern, die Vorschriften zur Einföhrung der Städteordnung...
Freiburg, 4. Okt. Gestern Vormittag erlitt ein schweres Gewitter mit heftigen Donnerschlägen über unser Stadt, eine gewiß seltene Naturerscheinung in dieser vorgerückten Jahreszeit.

Freiburg, 4. Okt. Gestern Vormittag erlitt ein schweres Gewitter mit heftigen Donnerschlägen über unser Stadt, eine gewiß seltene Naturerscheinung in dieser vorgerückten Jahreszeit. Dieses Gewitter brachte uns endlich den schon lange sehnlichst herbeigewünschten Regen. Allenfalls herrschte seit Wochen große Trockenheit und Wasserkränge und aus für die Felder, und insbesondere für die Ländereien war Fruchtschnitt dringend notwendig, welche letztere wegen der Trockenheit noch ziemlich dürftig waren. Es wird wohl jetzt die Weizenernte in wenigen Tagen beginnen können. Am Kaiserstuhl und an einigen Markgräflerorten hat man damit bereits begonnen. Das gestrige Gewitter hatte auch eine rasche und sehr bedeutende Temperaturveränderung zur Folge; während wir noch vor wenigen Tagen eine Wärme von über 70° im Schatten zu ertragen hatten, sank das Thermometer gestern bis auf 7° herunter. Auf den benachbarten Höhen der Schwarzwaldberge ist bedeutend Schnee gefallen. Wir wollen hoffen, daß dieser weiße Stoff sich nicht für die Dauer niedergelassen habe, sondern in Bälde und noch auf einige Wochen verlaßt.

Müllheim, 3. Okt. Die Weinfeste hat in einigen Orten unterm Bezirk bereits begonnen und sind die Resultate bezüglich der Qualität sehr befriedigend. Während in den niedrigen Lagen in Folge des Frostes der Ertrag ganz gering ist, wird in höheren Lagen theilweise ein sehr schönes Ergebnis erreicht werden. Das bisherige Mostgewicht kommt jenem des ausgezeichneten Jahrganges 1868 ziemlich gleich und wird in denjenigen Gemeinden, welche mit dem Herbst länger zugewartet haben und ferner zu warten, dasselbe bis zu 90 Grad für weißen und 100 Grad für roten Most schließlich erreichen. Die Preise stehen jetzt von 30 bis 40 Gulden die Opm. In den meisten Gemeinden, so auch hier, wird die Weinfeste erst nächste Woche beginnen. Um einer Anzahl f. g. Weinschmärer zu begegnen, welche in neuerer Zeit, wie sich zeigende Käufer ausgedrückt haben, anstatt Wein eine angemachte Brähe verkaufen und dadurch dem guten Ruf des Markgräfler schaden, wird sich auch hier aus größeren Rebbesitzern und Weinlagern ein Weinbauverein gründen, mit der Aufgabe, das konsumierende Publikum mit reinem Traubenwein zu versorgen und demselben diejenigen Personen zu begegnen, bei welchen keine Waare zu bekommen ist. Für jetzt können wir fremden Käufern nur anrathen, sich an die Ortsbehörden der Weinorte zu wenden, welche ihnen beim Ankauf von neuem Wein gewiß gerne mit Rath und That an die Hand gehen.

Aus dem Breisgau, 4. Okt. Der heutige Jahrgang behält, wie es scheint, seinen Charakter schnellen, pöpligen Witterungswechsels. Nach heißen Tagen hatten wir heute ein Gewitter wie im Hochsommer, und als der Himmel wieder heiter war, erglänzten die Höhen des Schwarzwaldes bis tief herab in tiefstem Schneegezwang. Die Temperatur hat sich aber so stark abgekühlt, daß man unwillkürlich an die Nähe des Winters denken muß. In Thiengen fand am 30. Sept. ein sehr stark besuchtes Abschiedsbankett zu Ehren des scheidenden prakt. Arztes Dr. Kimmig statt. Dasselbe übernimmt die Leitung der Pflanzschule der Kreisrathsherrn und Baden im früheren Hubsch bei Bahl.

Freiburg, 3. Okt. Gestern wurde unter polizeilicher Obhut in dem vom Civilasino gezeichneten Garten ein gefährlicher Schatz gefunden. Gleich nach der Belagerung erwarb ein junger, im Hause wohnender Herr vier gefüllte Granaten, die er beabsichtigt später Ausgrabung in besagtem Garten provisorisch verscharrte. Selbster wußte man, daß die Geschosse noch vorhanden waren, doch konnte man lange

Freiburg, 3. Okt. Gestern wurde unter polizeilicher Obhut in dem vom Civilasino gezeichneten Garten ein gefährlicher Schatz gefunden. Gleich nach der Belagerung erwarb ein junger, im Hause wohnender Herr vier gefüllte Granaten, die er beabsichtigt später Ausgrabung in besagtem Garten provisorisch verscharrte. Selbster wußte man, daß die Geschosse noch vorhanden waren, doch konnte man lange

Freiburg, 3. Okt. Gestern wurde unter polizeilicher Obhut in dem vom Civilasino gezeichneten Garten ein gefährlicher Schatz gefunden. Gleich nach der Belagerung erwarb ein junger, im Hause wohnender Herr vier gefüllte Granaten, die er beabsichtigt später Ausgrabung in besagtem Garten provisorisch verscharrte. Selbster wußte man, daß die Geschosse noch vorhanden waren, doch konnte man lange

die genaue Stelle nicht mehr. Endlich gelang es doch, sie zu finden, und gestern brachten Militärs die Geschosse nach dem Arsenal in Sicherheit. Durch Unvorsichtigkeit oder bloßen Zufall hätte hier noch einmal das größte Unglück entstehen können.

E.C. Straßburg, 3. Okt. [Die internationale Ausstellung in Haguenau.] Nur noch wenige Tage und vor unsern Augen wird sich in der freundlichen Stadt Haguenau ein Festzelt und ein Festleben entwickeln, welche derselben eine Woche hindurch das Ansehen einer Großstadt geben dürften. Allen Erwartungen nach wird nicht nur das Elß, das benachbarte Rheinbayern und Baden Besucher in großer Anzahl nach Haguenau entsenden, nicht nur die deutschen Einzelstaaten überhaupt werden durch namhafte und zahlreiche Gäste bei dieser Ausstellung vertreten sein, sondern auch Oesterreich-Ungarn, Rußland, Belgien, Italien, die Schweiz, England, ja Nordamerika werden ihre Gäste schicken und so dieser Ausstellung der Charakter eines wahrhaft internationalen Unternehmens in denklarer Weise aufgeprägt werden. Die Vorzüge des Ausstellungslokalität's für anziehende und entsprechende Unterbringung und Ordnung der Ausstellungsgegenstände wie auch für die erwarteten Gäste wird uns als eine sehr unerschöpfliche geschildert. Durch die öffentlichen Plätze sind außerdem die Einzelheiten sowohl der Eintheilung der Festwoche vom 11. bis 18. Oktober, als auch der gewählten Verkehrsleistungen bekannt gegeben worden.

Um endlich in jeder Weise auch den besonders wichtigen Verkehr zwischen Straßburg und Haguenau zu regeln und zu erleichtern, hat die kaiserliche Generaldirektion der Eisenbahnen in Elß-Lothringen die Anordnung getroffen, daß in der Zeit vom 11. bis 18. Oktober einschließlich täglich ein Extrazug von Straßburg nach Haguenau und ebenso zurück mit folgender Zeitentheilung besördert wird: a. von Straßburg nach Haguenau 8 Uhr 45 M. Morgens (Ankunft in Haguenau 9 Uhr 41 Vormittags); b. von Haguenau nach Straßburg 5 Uhr 3 M. Nachmittags (Ankunft in Straßburg 6 Uhr Abends). Zu diesen Zügen, welche auf sämtlichen Zwischenstationen halten, werden einen Tag gültige Retourbillets zum Preise für die einfache Fahrt ausgeben. Die speziellen Fahrzeiten und Preise sind aus den auf den Bahnhöfen ausgehängten Bekanntmachungen zu ersehen.

Über seltsame Entschlüsse eines Reichstags-Mitgliedes wird aus Wandsbeck in Posten berichtet. Der social-demokratische Reichstags-Abgeordneter Gigaretensmacher Reimer wurde zu Wandsbeck am vorletzten Freitag (25. September) Abends, als er in einer in der dortigen „Harmonie“ stattgefundenen Versammlung die Anwesenden aufforderte, einen Beitrag zu dem Gang seiner Reisekosten zu zahlen, auf Veranlassung des anwesenden parlamentarischen Polizeikommissars Reimer verhaftet, weil dieser in jener Aufforderung eine „Bittende“ erblickte. Herr Reimer wurde, dem „Neuen Social Democrat“ zufolge, erkräftigt, daß er auf Grund des Gesetzes wegen „Bittens“ verhaftet werde, denn er sei ohne festes Domicil, eine im Lande umherreisende Person, die nicht zu belangen und keine Funktion zu stellen im Stande sei — also ein „Bogoband“. Das Polizeigericht sprach Reimer jedoch am Samstag frei und wurde derselbe dann wieder aus der Haft entlassen. Die Polizeianwaltschaft will gegen das freisprechende Erkenntniß Rekurs ergreifen.

London, 3. Okt. In Folge des Sinkens der Eisenpreise werden die Arbeiter in Staffordshire und in Northampton um 10 Proc. herabgesetzt. Die Arbeiter stimmen der Herabsetzung bei. Lord Penzance und seine Arbeiter in den Schieferbrüchen in Northwales einigen sich über die Bestimmung eines Schiedsgerichts. — Die große Fabrik für Eisenbahn-Material in Sheffield hat 500 Arbeiter entlassen wegen der Unmöglichkeit, die kontinentale Konkurrenz auszuhalten.

Yokohama, 28. Sept. Der Botschafter des deutschen Konsuls Haber in Yokohama ist zum Tode verurtheilt worden. Der Mikado sprach dem deutschen Gesandten sein Bedauern über den Vorfall aus, letzterer beantragte bei der japanesischen Regierung, das Tragen von Schwerten in der Nähe der Fremdenquartiere zu verbieten. — Durch den Typhon, der am 22. das südliche Japan verheerte, sind nach den Erhebungen 1000 Dörfer und 6000 Häuser zerstört worden. 300 Tode wurden bis jetzt gefunden.

Nachschrift.

Stettin, 5. Okt. In Folge eines Gerichtsbeschlusses wurde gestern durch den Untersuchungsrichter bei dem früheren Postkassirer v. Arnim in Hassenheide bei Stettin Hausdurchsuchung gewaltem und derselbe verhaftet.

Hienzburg, 4. Okt. Wie die „Hienzb. Nordb. Btg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, entbehrt die Nachricht der Blätter, daß die Anweisungsbefehle gegen den Schulvorsteher Langjaer nunmehr definitiv zurückgenommen sei, jeder Begründung. Die Ordre sei in Folge des gegen sie erhobenen Protestes nur suspenso und der endgiltige Beschluß der Regierung noch zu erwarten.

München, 5. Okt. Die Kaiserin von Oesterreich ist Nachts hier eingetroffen und im „Bayerischen Hof“ abgestiegen. Dieselbe wird heute Vormittag 10 Uhr nach Pöfinghofen gehen und dort, wie es heißt, einen dreitägigen Aufenthalt nehmen.

Darmstadt, 5. Okt. Eine große Zahl sämtlich den besseren Ständen angehöriger Katholiken von Bensheim haben eine Eingabe an die Kammer gerichtet, in welcher sich dieselben für die von der Regierung proponirten Kirchengesetze aussprechen.

Legnano, 5. Okt. Bei einem Wählerbankett zu Ehren des Ministerpräsidenten Minghetti sagte dieser: Nach der Gewinnung der politischen Einheit ist die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts notwendig. 1875 werde das Defizit ohne neue Steuern bedekt. Für die Zukunft ist eine Steuerreform notwendig. Die Ordnung der Finanzverhältnisse bedürfe der öffentlichen Sicherheit. Redner fürchtet nicht das rote und schwarze Gespenst; die bestehenden Gesetze sind zu deren Bekämpfung ausreichend. Zur Bekämpfung meuchlischer Geheimbünde werden Vorlagen erfolgen.

Paris, 5. Okt. Morgens. Von den Generalratswahlen sind gegenwärtig 170 bekannt. Bei denselben scheinen die Konservativen der verschiedenen Schattierungen in geringer Zahl zu überwiegen. Mehrere engere Wahlen sind erforderlich. Die republikanischen Journale

veröffentlichen eine Anzahl von Resultaten, die ihrer Parteilichkeit gütig sind. Mehrere große Städte, wie Nantes, Montpellier, Lyon, Lille und Bordeaux haben republikanische Räte gewählt. Zahlreiche Konservative wurden dagegen in der Gironde, der Seine inferieure und der Haute Garonne gewählt. Das Resultat der Wahlen in den ländlichen Kantonen ist noch ganz unbekannt.

Madrid, 4. Okt. Die Anrede, welche der französische Gesandte gestern bei Ueberreichung seiner Kreditive an den Marschall Serrano richtete, hat dem Vernehmen nach wegen ihrer außerordentlichen Kürze und übertriebenen Zurückhaltung in hiesigen offiziellen Kreisen einen wenig günstigen Eindruck gemacht. Besonders aufgefallen ist, daß des Bürgerkrieges keine Erwähnung geschähen ist, dessen Fortdauer nur durch die Unterstützung ermöglicht wird, welche den Karlisten durch den Bezug von Hilfsmitteln über die Pyrenäengrenze zu Theil wird.

Sammlung für Meiningen. Für die Abgaben in Meiningen ist weiter bei uns eingegangen: von Fräulein Hermann aus Gm 10 fl., von Dr. A. 10 fl., von Revier G. A. 5 fl.; zusammen 199 fl. 32 kr. Zur Empfangnahme weiterer Gebühre wird wir gern bereit. Karlsruhe, den 5. Oktober 1874. Expedition der Karlsruher Zeitung.

Frankfurter Kurszettel.

(Die festgesetzten Kurse sind vom 5. Okt., die übrigen vom 3. Okt.)

Staatspapiere.	
Preuss. 4 1/2% Obligation	105 1/2
Preuss. 4% Obligation	104 1/2
Preuss. 3 1/2% Obligation	101 1/2
Preuss. 3% Obligation	98 1/2
Preuss. 2 1/2% Obligation	92 1/2
Preuss. 2% Obligation	101 1/2
Preuss. 1 1/2% Obligation	100 1/2
Preuss. 1% Obligation	98 1/2
Preuss. 1/2% Obligation	97 1/2
Preuss. 1/4% Obligation	96 1/2
Preuss. 1/8% Obligation	95 1/2
Preuss. 1/16% Obligation	94 1/2
Preuss. 1/32% Obligation	93 1/2
Preuss. 1/64% Obligation	92 1/2
Preuss. 1/128% Obligation	91 1/2
Preuss. 1/256% Obligation	90 1/2
Preuss. 1/512% Obligation	89 1/2
Preuss. 1/1024% Obligation	88 1/2
Preuss. 1/2048% Obligation	87 1/2
Preuss. 1/4096% Obligation	86 1/2
Preuss. 1/8192% Obligation	85 1/2
Preuss. 1/16384% Obligation	84 1/2
Preuss. 1/32768% Obligation	83 1/2
Preuss. 1/65536% Obligation	82 1/2
Preuss. 1/131072% Obligation	81 1/2
Preuss. 1/262144% Obligation	80 1/2
Preuss. 1/524288% Obligation	79 1/2
Preuss. 1/1048576% Obligation	78 1/2
Preuss. 1/2097152% Obligation	77 1/2
Preuss. 1/4194304% Obligation	76 1/2
Preuss. 1/8388608% Obligation	75 1/2
Preuss. 1/16777216% Obligation	74 1/2
Preuss. 1/33554432% Obligation	73 1/2
Preuss. 1/67108864% Obligation	72 1/2
Preuss. 1/134217728% Obligation	71 1/2
Preuss. 1/268435456% Obligation	70 1/2
Preuss. 1/536870912% Obligation	69 1/2
Preuss. 1/1073741824% Obligation	68 1/2
Preuss. 1/2147483648% Obligation	67 1/2
Preuss. 1/4294967296% Obligation	66 1/2
Preuss. 1/8589934592% Obligation	65 1/2
Preuss. 1/17179869184% Obligation	64 1/2
Preuss. 1/34359738368% Obligation	63 1/2
Preuss. 1/68719476736% Obligation	62 1/2
Preuss. 1/137438953472% Obligation	61 1/2
Preuss. 1/274877906944% Obligation	60 1/2
Preuss. 1/549755813888% Obligation	59 1/2
Preuss. 1/1099511627776% Obligation	58 1/2
Preuss. 1/2199023255552% Obligation	57 1/2
Preuss. 1/4398046511104% Obligation	56 1/2
Preuss. 1/8796093022208% Obligation	55 1/2
Preuss. 1/17592186044416% Obligation	54 1/2
Preuss. 1/35184372088832% Obligation	53 1/2
Preuss. 1/70368744177664% Obligation	52 1/2
Preuss. 1/140737488355328% Obligation	51 1/2
Preuss. 1/281474976710656% Obligation	50 1/2
Preuss. 1/562949953421312% Obligation	49 1/2
Preuss. 1/1125899906842624% Obligation	48 1/2
Preuss. 1/2251799813685248% Obligation	47 1/2
Preuss. 1/4503599627370496% Obligation	46 1/2
Preuss. 1/9007199254740992% Obligation	45 1/2
Preuss. 1/18014398509481984% Obligation	44 1/2
Preuss. 1/36028797018963968% Obligation	43 1/2
Preuss. 1/72057594037927936% Obligation	42 1/2
Preuss. 1/144115188075855872% Obligation	41 1/2
Preuss. 1/288230376151711744% Obligation	40 1/2
Preuss. 1/576460752303423488% Obligation	39 1/2
Preuss. 1/1152921504606846976% Obligation	38 1/2
Preuss. 1/2305843009213693952% Obligation	37 1/2
Preuss. 1/4611686018427387904% Obligation	36 1/2
Preuss. 1/9223372036854775808% Obligation	35 1/2
Preuss. 1/18446744073709551616% Obligation	34 1/2
Preuss. 1/36893488147419103232% Obligation	33 1/2
Preuss. 1/73786976294838206464% Obligation	32 1/2
Preuss. 1/147573952589676412928% Obligation	31 1/2
Preuss. 1/295147905179352825856% Obligation	30 1/2
Preuss. 1/590295810358705651712% Obligation	29 1/2
Preuss. 1/1180591620717411303424% Obligation	28 1/2
Preuss. 1/2361183241434822606848% Obligation	27 1/2
Preuss. 1/4722366482869645213696% Obligation	26 1/2
Preuss. 1/9444732965739290427392% Obligation	25 1/2
Preuss. 1/18889465934678580854784% Obligation	24 1/2
Preuss. 1/37778931869357161709568% Obligation	23 1/2
Preuss. 1/75557863738714323419136% Obligation	22 1/2
Preuss. 1/151115727477428646838272% Obligation	21 1/2
Preuss. 1/302231454954857293675544% Obligation	20 1/2
Preuss. 1/604462909909714587351088% Obligation	19 1/2
Preuss. 1/1208925819819429174702176% Obligation	18 1/2
Preuss. 1/2417851639638858349404352% Obligation	17 1/2
Preuss. 1/4835703279277716698808704% Obligation	16 1/2
Preuss. 1/9671406558555433397617408% Obligation	15 1/2
Preuss. 1/19342813117110866795234816% Obligation	14 1/2
Preuss. 1/38685626234221733590469632% Obligation	13 1/2
Preuss. 1/77371252468443467180939264% Obligation	12 1/2
Preuss. 1/154742504936886934361878528% Obligation	11 1/2
Preuss. 1/309485009873773868723757056% Obligation	10 1/2
Preuss. 1/618970019747547737447514112% Obligation	9 1/2
Preuss. 1/1237940039495095474895228224% Obligation	8 1/2
Preuss. 1/2475880078990190949790456448% Obligation	7 1/2
Preuss. 1/4951760157980381899580912896% Obligation	6 1/2
Preuss. 1/9903520315960763799161825792% Obligation	5 1/2
Preuss. 1/19807040631921527598323551584% Obligation	4 1/2
Preuss. 1/3961408126384305519664710311168% Obligation	3 1/2
Preuss. 1/7922816252768611039329420622336% Obligation	2 1/2
Preuss. 1/15845632505537222078658841244672% Obligation	1 1/2
Preuss. 1/31691265011074444157317682489344% Obligation	1/2
Preuss. 1/63382530022148888314635364978688% Obligation	1/4
Preuss. 1/126765060044297776629270729957376% Obligation	1/8
Preuss. 1/253530120088595553258541459914752% Obligation	1/16
Preuss. 1/507060240177191106517082919829504% Obligation	1/32
Preuss. 1/1014120480354382213034157839659008% Obligation	1/64
Preuss. 1/20282409607087644260683157593182016% Obligation	1/128
Preuss. 1/405648192141752885213663151187644032% Obligation	1/256
Preuss. 1/811296384283505770427326302375288064% Obligation	1/512
Preuss. 1/1622592768567011440854652047545776128% Obligation	1/1024
Preuss. 1/3245185537134022881709304095091552512% Obligation	1/2048
Preuss. 1/649037107426804576341860819001805024% Obligation	1/4096
Preuss. 1/1298074214533689152683721638003610048% Obligation	1/8192
Preuss. 1/2596148429067378305667423276007220096% Obligation	1/16384
Preuss. 1/51922968581347566113348465520014440192% Obligation	1/32768
Preuss. 1/10384593716269513222669693104028880384% Obligation	1/65536
Preuss. 1/207691874325390264453393862080577606768% Obligation	1/131072
Preuss. 1/4153837486507805289067877241611552133536% Obligation	1/262144
Preuss. 1/830767497301561057813575448322310670672% Obligation	1/524288
Preuss. 1/16615349946031221156271510966446213341344% Obligation	1/1048576
Preuss. 1/33230699892062442312543021932892442668688% Obligation	1/2097152
Preuss. 1/66461399784124884625086043655784893373776% Obligation	1/4194304
Preuss. 1/132922799568249769250172087311577987515552% Obligation	1/8388608
Preuss. 1/265845599136499538500344174623155975311104% Obligation	1/16777216
Preuss. 1/5316911982729990770006883492463119950622208% Obligation	1/33554432
Preuss. 1/10633823965459981540013766984926399012444416% Obligation	1/67108864
Preuss. 1/2126764793091996308002753396985279802488832% Obligation	1/134217728
Preuss. 1/425352958618399261600550679397055961777664% Obligation	1/268435456
Preuss. 1/85070591723679852320110135879411193555328% Obligation	1/536870912
Preuss. 1/1701411834473597046402206715782238711110656% Obligation	1/1073741824
Preuss. 1/340282366894719409280441343156447742222112% Obligation	1/2147483648
Preuss. 1/68056473378943881856088268631289548444424% Obligation	1/4294967296
Preuss. 1/13611294675788776371217653726579098888848% Obligation	1/8589934592
Preuss. 1/27222589351577552742435307453158197777776% Obligation	1/17179869184
Preuss. 1/54445178703155105484870614906317559555552% Obligation	1/34359738368
Preuss. 1/108890357406310210976972229812635119111104% Obligation	1/68719476736
Preuss. 1/217780714812604219533944459625270238222208% Obligation	1/137438953472
Preuss. 1/435561429625208439067888919250540476444416% Obligation	1/274877906944
Preuss. 1/87112285925041687813577783850108092888832% Obligation	1/549755813888
Preuss. 1/174224571850083375627155567700216177776% Obligation	1/1099511627776
Preuss. 1/348449143700166751254311135400432355552% Obligation	1/2199023255552
Preuss. 1/6968982874003335025086222688008647111104% Obligation	1/4398046511104
Preuss. 1/1393796574800667005017244537617284222208% Obligation	1/8796093022208
Preuss. 1/278759314960133401003448867523456444416% Obligation	1/17592186044416
Preuss. 1/55751862992026680200689773504690888832% Obligation	1/35184372088832
Preuss. 1/111503725984053360401379547009377776% Obligation	1/70368744177664
Preuss. 1/2230074519681067208027590940187555552% Obligation	1/14073748835536
Preuss. 1/4460149039362134416055181880375111104% Obligation	1/281474976710672
Preuss. 1/8920298078724268832110363636752222208% Obligation	1/562949953421344
Preuss. 1/178405961574485376642207273544444416% Obligation	1/1125899906842688
Preuss. 1/35681192314897075328444444708888832% Obligation	1/2251799813685376
Preuss. 1/713623846297941506568888947177776% Obligation	1/4503599627370752
Preuss. 1/142724769259588301	

Todesanzeige.
 2462. Karlsruhe.
 Tiesersüßert geben wir
 Freunden und Bekannten die
 für uns so traurige Nach-
 richt von dem gestern früh in Baden
 erfolgten Ableben unseres guten
 Sohnes, Bruders, Schwogers und
 Neben Bräutigams
Friedrich Hirschmann,
 Zahnarzt in Mannheim. Derselbe
 starb in Folge einer Lungenentzündung
 im Alter von 29 Jahren.
 Um stille Theilnahme an unserm
 schmerzlichen Verluste bittet im Na-
 men der Familie,
 Karlsruhe, den 5. Oktober 1874,
 Der Vater: Fr. Hirschmann.
 Die Braut: Verba Fuchs.

Todesanzeige.
 2477. Karlsruhe.
 Freunden und Bekannten thei-
 len wir hiermit die Trauer-
 nachricht mit, daß unser lie-
 ber Gatte, Vater und Schwieger-
 Vater
Karl Anton Weber,
 technischer Zeichner bei Großh. Ge-
 neraldirektion der Eisenbahnen, heute
 Vormittag 10 Uhr seinen längern
 Leiden erlegen ist.
 Karlsruhe, 4. Oktober 1874.
 Im Namen der Familie:
 Wilhelmine Weber,
 geb. Weber.

Dankagung.
 2469. Karlsruhe. Für die
 diesen Beweise aufrichtiger Theil-
 nahme und Verehrung für unsern
 nun in Gott ruhe den Vater, den
 Oberhallmeister **Wilhelm von
 Selbened,** sowohl während der
 Krankheit, als durch die zahlreiche
 Begleitung zur letzten Ruhestätte,
 sprechen wir auf diesem Wege un-
 sern wärmsten Dank aus.
 Die Familie.

**Besehung des Organisten-
 dienstes zu Kaffatt betr.**
 Die Stelle eines Organisten an der hie-
 sigen katholischen Stadtkirche soll in Folge
 des Ablebens des jetzigen Inhabers bald-
 möglichst anderweit besetzt werden. Gehalt
 250 fl.
 Derselbe hätte:
 1. den Organistendienst vollständig zu
 versehen (unter Bezug der Acciden-
 tien);
 2. Gesangunterricht in der Mädchen-
 schule und
 3. Unterricht im Kirchengesang in der
 katholischen Knaben- und Mädchen-
 schule zu erteilen.
 Lusttragende katholischer Konfession sind
 ersucht, ihre Anmeldungen unter Vorlage
 von Zeugnissen über Befähigung und Ken-
 nntnis längstens bis zum 20. Oktober d.
 J. schriftlich anher vorzulegen.
 Kaffatt, den 25. September 1874.
 Der Gemeinderath.
 Sallingner.

Aufforderung.
 2478. 1. Mannheim.
 Von der Elias Hahn'schen Stiftung
 dahier wird eine Heiraths-Ausschreibung von
 500 fl. für das Jahr 1874 beschlossen.
 Zur Concurrenz sind berechtigt:
 1) Mädchen aus direkter Abstammung
 von dem Stifter, wenn sie vermögens-
 los sind;
 2) Töchter der Mansrabbiner dieser
 Stiftung;
 3) Vaterlose Töchter aus der hiesigen
 israelitischen Gemeinde.
 Anmeldungen sind unter Vorlage der
 Zeugnisse bis zum 30. November 1874
 franco an die unterzeichnete Verwaltung zu
 richten.
 (H6908a)
 Mannheim, den 5. Oktober 1874.
 Die Verwaltung
 der Elias Hahn'schen Stiftung.

**Meine Wohnung ist
 40 Karlsstraße.**
Herrmann Friedmann,
 Rechtsanwalt.

Detailleur-Gesuch.
 2472. 1. Ein Colonialwaaren- und
 Delicatessen-Geschäft in Heidelberg sucht
 zum Eintritt pr. 1. November a. c. einen
 tüchtigen Detailleur.
 Fränkische Offerten solider, gut empfoh-
 lener junger Leute nimmt die Expedition d.
 Bl. entgegen unter Chiffre W No. 6.
 2471. Martdorf.
Gebültsstelle.
 Auf 1. Januar 1875 ist meine
 Gebültsstelle unter sehr angenehmen Be-
 dingungen zu belegen.
 Martdorf, bad. Seekreis.
 C. Mangold, Apotheker.

2476. Nr. 8527. Karlsruhe.
**Allgemeine Versorgungs-Anstalt
 im Großherzogthum Baden.**
 Nach den Rechnungsergebnissen wachsende Leibrenten.
 Unsere Herren Vertreter wie unsere Hauptkasse sind erwünscht, die auf 31. De-
 zember l. J. verfallenden Renten schon
vom 19. Oktober l. J. an
 auszusahlen.
 Rechnungsberichte, aus denen der Betrag der Renten zu ersehen ist, werden
 unentgeltlich dabeist abgegeben.
 Karlsruhe, den 2. Oktober 1874.
Der Verwaltungsrath.

2474. Mannheim.
Stand der Badischen Bank
 am 30. September 1874.

Activa.		Passiva.	
Gepärgtes Geld	15,771,094 38	Staatkapital	10,500,000
Staatspapiergeld und Pri- vatbanknoten	74,748	Bausparen in Umlauf	29,603,000
Wechsel-Bestände	20,962,151 19	Diverse Creditoren	629,513 52
Borshüsse gegen Unterpfand	2,553,105	Reservefond	657,071 22
Wertpapiere	200,361 54		
Discountirte verlorste Wert- papiere	187,966 08		
Immobilien in Mannheim und Karlsruhe	193,350 20		
Diverse Debitoren	858,292 41		
Effecten des Reservefond	688,515 14		
	41,389,585 14		41,389,585 14

2424. 3. Karlsruhe.
Gartenbauverein für das Großherzogth. Baden.
Große Ausstellung
 von Obst, Trauben, Gemüse &c. &c.
 vom 3. bis einschl. 6. Oktober in der Geiger'schen Halle in Karlsruhe
 täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Eintrittspreis: 15 Kreuzer. Rasse zu 6 Kreuzer.
 Jeder an der Kasse bezahlende Eintretende erhält 1 Freilos.
Das Präsidium.

2359. 3. Friedrichsfeld.
Portland-Cement-Röhren,
 anerkannt das beste und sicherste Material zu Canalisationen, Wasser-
 leitungen aller Art hält vorräthig und übernimmt darin die größten
 Ausführungen
 (H6879a)
J. F. Spenschied,
 Portland-Cement-Waaren-Fabrik
 in Friedrichsfeld bei Mannheim.

2498. 3.
Portland-Cementwerk Heidelberg
Schifferdecker & Söhne
 empfiehlt **Prima Portlandcement.**
Kunst- u. Buchhandlungsreisende oder Agenten
 können noch einige kleine, feine, äußerst absehliche Blätter gegen hohe Provision
 nachgewiesen werden. Da der Beleger nicht selbst reisen läßt, wäre tüchtigen zuver-
 lässigen Herren Gelegenheit geboten, den anschießlichen Vertrieb für ganze Provinzen
 zu übernehmen. Gest. Offerten sub Chiffre E. K. 115 befordern die Herren **Mau-
 senstein & Vogler in Stuttgart.** 2473. 1.

2359. 1. Billingen.
Offene Lehrstelle
 für einen Handlungs-
 besessenen.
 Wir suchen einen gut erzogenen jungen
 Mann in die Lehre anzunehmen und sind
 in der Lage, einen solchen in Comptoir und
 Magazin zum tüchtigen Kaufmann auszu-
 bilden.
 Beizufügen, daß bei uns auch tüchtige
 Kenntnisse in Geld- und Wechselgeschäften
 gelehrt werden können, und daß wir
 auf speziellen Wunsch der Eltern oder Vor-
 munder den Lehrling in diesem oder jenem
 Faße einbinden.

Gebrüder Dold,
 Tuchfabrikanten,
 Billingen.
 1. Durch 25 Jahre erprobt!
Anatherin-Mundwasser
 von Dr. J. G. Popp, l. Hof-Zahn-
 arzt in Wien.
 genießt seiner vortheilhaften Eigenschaften
 wegen einen europäischen Ruf, und eine
 Probe damit wird Jedermann zu dessen
 regelmäßiger Anwendung bestimmen, wie
 es denn auch von zahlreichen Aerzten bei
 Zahnübeln angerathen wird.
 Preis per Flasche 1 fl. 10 n. 1 fl. 45.
 Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta.
 Seine Zahnseife zur Pflege der Zähne
 und dem Verderben derselben vorzubeu-
 gen. Jedermann sehr zu empfehlen.
 Preis per Dose 1 fl. 10.
Vegotabilisches Zahnpulver.
 Es reinigt die Zähne, entfernt den so
 lästigen Zahnstein, und die Glanz der
 Zähne nimmt an Weiße und Zartheit
 immer zu. Preis per Schachtel 35 kr.
Dr. Popp's Zahnplombe
 zum Selbstansetzen höherer Zähne.
 Preis per Schachtel 2 fl. 35 fr.
 Zu finden in den meisten Apotheken
 Süd-Deutschlands, sowie bei Herrn
Fr. Wolff Sohn, Langestr. Nr. 104
Th. Brugler, Waldstr. Nr. 10
 in Karlsruhe. 2445. 19.
 Haupt-Depot in Berlin bei J. F.
 Schwarzlose Söhne, Martgrafstr. 37.

Commisstelle-Gesuch.
 2461. 1. Ein militärfreier junger Mann
 sucht Stelle als Commis und kann der Ein-
 tritt alsbald erfolgen. Offerten besorgt die
 Expedition d. Bl.

Kauf-Gesuch.
 2422. 2. Es werden ca. 600 gerad-
 wächsige, eiserne Pfähle von 9 bis 10 Mt.
 Länge und 0,25 Mt. mittlerem Durch-
 messer, dann ca. 540 solcher von 7 Mt.
 Länge und 0,20 Mt. mittlerem Durchmes-
 ser zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expe-
 dition dieses Bl.

2475. Karlsruhe.
Zu verkaufen.
 Ein sehr elegant von
 Campeholz gearbeiteter
 und auch sehr gut erhaltener Pariser Spiegel,
 6 1/2, Oltaven, steht zu verkaufen Wilhelm-
 straße Nr. 22, parterre.

Klinik, vom Staate concessio-
 nirt, zur gründlichen
 Heilung, geheimen Krank-
 heiten, schwächenden Ausflüssen, Nerven-
 verrückung, Impotenz &c. Dirigirender
 Arzt **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Roch-
 straße 68. Auch brieflich. Prospekte
 gratis. (4354) 5.168. 27.

**Wegen Aufgabe eines
 Branntweingeschäfts**
 sind circa 25 Ohm 1872er Zwetschgenwasser,
 6 Ohm Rum, mehrere hundert Transport-
 fässchen von 40 bis 150 Liter abzugeben.
 Offerten hierauf frankirt unter V Nr. 121
 an die Expedition dieses Bl. 2468. 1.

2468. Philipp-
 burg.
**Haus- und
 Bierbrauerei-
 Versteigerung.**
 Auf Antrag der Bierbrauereibesitzer Ja-
 los Schweißert und Franz Wurmann
 hier werden die denselben und den minder-
 jährigen Kindern des Erstereu zugehörigen,
 unten beschriebenen Liegenschaften am
 Montag den 12. Oktober d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr.

auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Ge-
 genthum versteigert, wobei der Zuschlag er-
 folgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr
 geboten wird.
 Das Anwesen besteht in einem zweiflä-
 chigen Wohnhause an der Hauptstraße gegen
 Rheinheim mit Wirtschaftseinrichtung auf
 53 Ruthen 26 Schuh 60 Zoll neu bad. Maß
 Haus- und Hofrautheplatz, worauf seiner
 Nebengebäude mit Küche, Schweinfälle,
 Schoppen, Schener mit Stallung u. Brau-
 ereigebäude nebst Kellern errichtet sind.
 Hierzu gehört ein angrenzender Garten
 von 2 Viertel 24 Ruthen 14 Schuh neu bad.
 Maß, worauf ein Bierkeller mit Ueberbau,
 Sommerwirtschaft mit Kegelbahn erbaut
 und hergerichtet sind.
 Der Schätzungspreis beträgt einschließ-
 lich des zur Wirtschaft und Brauerei ge-
 hörigen Inventars . . . 14,000 fl.
 Die näheren Bedingungen liegen zur
 Einsicht auf der Rathskanzlei auf.
 Philippsburg, den 29. September 1874.
 Bürgermeisteramt.
 R o p p.

2464. 1. Nr. 597.
 Berghausen.
**Jagdver-
 pachtung.**
 Die ärarische Jagd
 in dem Domänenwald
 Hohberg, hiesigen Forstbezirks, wird bis
 Samstag den 31. d. Mts.,
 früh 9 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause auf weitere 6
 Jahre auf dem Steigerungsweg verpachtet.
 Der Jagdbezirk liegt in der Gemarkung
 von Jöhlingen, grenzt fast durchweg an Feld
 und hält wenig über 185 Hektar.
 Die besondern Bedingungen können auf
 diesseitigem Bureau eingesehen werden.
 Berghausen, den 2. Oktober 1874.
 Großh. bad. Bezirksforstb.
 G a m e r.

Verkauf Bekanntmachung.
 2456. 1. Nr. 722. Konstanz.
Erledigtes Stipendium
 Ein von Georg Josef Brun, früherem
 bischöfl. Bistums-Kanzleiverwalter dahier,
 gestiftetes Familienstipendium von jährlich
 50 fl. ist in Erledigung gekommen.
 Diejenigen, welche auf den Genus dieses
 Stipendiums Anspruch machen zu können
 glauben, wollen sich
 binnen 4 Wochen
 bei dem unterzeichneten Verwaltungsrath
 unter Vorlage des Verwandtschafts-, Sta-
 dien-, Sitten- und Vermögenszeugnissen
 melden.
 Konstanz, den 27. September 1874.
 Verwaltungsrath der Diözesanstiftungen.
 F i a b. Volzrauer.

**Ludwigsalme Kappenaue.
 Salzfäcke-Lieferung.**
 Wir haben pro 1875 die Lieferung von
 folgenden Salzfäden im Submissionswege
 zu vergeben:
 Eigener-Säcke.
 10000 Stück Jute, 101 Cm. lang, 51 Cm.
 breit,
 15000 " Halb-Jute, 101 Cm. lang,
 51 Cm. breit,
 15000 " wergene, 99 Cm. lang, 50
 Cm. breit.
 Zweigener-Säcke.
 10000 Stück Jute, 135 Cm. lang, 63 Cm.
 breit,
 15000 " Halb-Jute, 135 Cm. lang,
 63 Cm. breit,
 16000 " wergene, 135 Cm. lang, 60
 Cm. breit.
 Schriftliche Angebote sind bis
 Montag den 26. Oktober d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 mit der Aufschrift „Säcke-Lieferung“ an die
 unterzeichnete Stelle einzureichen, und ist
 in denselben der Preis in Markten und
 Pfennigen für je 100 Stück Säcke ohne
 Saalfracht und franco Saline, sowie die
 Qualität und die Menge der Säcke anzuge-
 ben. Muster-Säcke sind mit einzureichen.
 Die Lieferungsbedingungen können täg-
 lich bei uns eingesehen werden.
 Ludwigsalme Kappenaue, den 3. Oktober
 1874.
 Großh. Saline-Verwaltung.
 A f f i s c h e r. 2467. 1.

Bau-Accordbegebung.
 2453. 1. Konstanz.
 Nachstehende Arbeiten für den Bau einer
 neuen Kaserne zu Konstanz werden im Sub-
 missionswege zur Ausführung vergeben,
 und zwar:
 1. Zimmer- und Staaler-Arbeiten, an-
 geschlagen zu . . . 42753 fl. 5 kr.
 2. Asphalt-Arbeiten 10650 fl. 38 kr.
 wozu Termin auf
Samstag den 17. Oktober d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 festgesetzt wird.
 Diejenigen Bauunternehmer, welche zur
 Uebernahme dieser Arbeiten geneigt sind,
 wollen Kostenanschläge und Bedingungen
 bei uns einreichen und unterzeichnen, und
 ihre Angebote hierauf, in welchen die Ko-
 stenanschläge nach Prozenten abzuhalten
 sind, längstens bis zu obiger Zeit versiegelt
 und mit geeigneter Aufschrift versehen, an-
 her einreichen, wobei bemerkt wird, daß
 keine Nachgebote angenommen werden.
 Konstanz, den 2. Oktober 1874.
 Königliche Garnison-Verwaltung.
 2455. Nr. 578. Dittenhöfen.
Holzversteigerung.
 Aus dem Domänenwaldbezirk I. 8
 Dittenhöfen versteigern wir mit Vorgriff

bis 1. März 1875
 Freitag den 9. Oktober d. J.,
 früh 10 Uhr,
 im Garkhaus zu Altheiligen
 362 tannene Kisse, 101 Bauhölzer, 224
 Ster tannenes Scheit- und Prägeholz und
 1500 Wellen.
 Das Holz lagert in der Nähe von Althei-
 ligen und eignet sich zur Abfuhr in das
 Reichthal sowie das Kaplerthal.
 Dittenhöfen, den 2. Oktober 1874.
 Großh. bad. Bezirksforstb.
 G o d e l.

2436. Nr. 2968. Karlsruhe.
**Lieferung von Bruch-
 steinen.**
 Wir beabsichtigen, die Lieferung der zur
 Unterhaltung der Rheinbauten des diessei-
 tigen Bezirkes für das Jahr 1875 erforderli-
 cher Bruchsteine, in etwa 5000 Cub. Meter
 bestehend, im Ganzen oder theilweise, in
 letztem Falle jedoch nicht unter 100 Cub. Me-
 ter, zu vergeben.
 Angebote auf diese Lieferung sind mit
 Bezeichnung der Masse der Steine, sowie
 des Lagerplatzes oder, wenn die Lieferung
 mit Schiffen geschieht, der Strecke, inner-
 halb welcher dieselben geliefert werden wollen,
 mit Angabe des geforderten Preises für den
 Cubikmeter bis
 Montag den 12. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo
 bis dahin auch die Lieferungsbedingungen
 eingesehen werden können.
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1874.
 Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
 J. E i s e n l o b e r.

2440. Schuttern.
**Fahrniß-Ver-
 steigerung.**
 In der Verlassenschaftsache des Defens
 Kaver Dohs, gewesenen Pfarrers in
 Schuttern, werden die Fahrnisse im dorti-
 gen Pfarrhause, und zwar
 am Montag den 12. d. Mts.:
 Küchengerath von Eisen, Messing,
 Kupfer und Blech; von Krystall, Glas,
 Porzellan, Stein und Erde, worunter
 ein eiserner Herd; sowie auch einiges
 Feld- und Handgerath;
 am Dienstag den 13. d. Mts.:
 verschiedenes Werkzeug u. Schnei-
 nwerk, worunter 1 Secrat, mehrere
 Kästen, Commoben, Tische, 2 Can-
 pees, gepolsterte Rohr- und Stroh-
 sessel; 1 Chaise nebst Pferdegerath;
 14 Kübelpflanzen, Brennholz und
 Tabak;
 am Mittwoch den 14. d. Mts.:
 Gold und Silber; Zinngeschirr;
 Messer und Gabeln; verschiedene
 Spiegel mit und ohne Goldrahmen;
 sowie auch mehrere Uhren und viele
 Oel- und andere Gemälde;
 am Donnerstag den 15. d. Mts.:
 verschiedenes Hausrath; 1500 Lt.
 alte gute reingehaltene Weine; 15
 Fässer von 100-1800 Lt., auch son-
 stiges Faß- und Handgerath und
 2 Käuferknechte
 durch den Unterzeichneten der Ertheilung
 wegen gegen Barzahlung öffentlich ver-
 steigert und beginnt die Versteigerung je-
 weils Vormittags halb 9 und Nachmittags
 2 Uhr.
 Friesenheim, den 1. Oktober 1874.
 Der Großh. Rotor
 S e m b l e.

2435. Billingen. Auf 1. Januar
 1875 ist dahier eine Auktionsstelle mit 570 fl.
 fixem Gehalt, 30-40 fl. Nebenverdienst
 und Anteil am Defostipen-Gehalt von
 200 fl. zu belegen.
 Billingen, den 1. Oktober 1874.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 S u i f f o n.

2466. Nr. 9509. Ettenheim.
 Die diesseitige Auktionsstelle mit 570 fl. Gehalt
 und Anteil an den Postelantantien, ist
 erledigt. Bewerber wollen sich unter An-
 schluß ihrer Zeugnisse alsbald melden.
 Ettenheim, den 3. Oktober 1874.
 Grob. bad. Bezirksamt.
 G r u b e r.

2463. 1. Nr. 1237. Offenburg.
 (Dienstversteigerung.) Durch Beför-
 derung unseres ersten Gehilfen ist dessen
 Stelle, mit einem Jahresgehalt von 700 fl.,
 in Erledigung gekommen und soll sofort,
 längstens aber bis 1. November d. J., wie-
 der besetzt werden.
 Hierzu berechnete Bewerber wollen sich
 unter Anschluß ihrer Zeugnisse in Bälde
 anher melden.
 Offenburg, den 4. Oktober 1874.
 Großh. Domänenverwaltung.

2463. 3. Nr. 4927. Pforzheim.
 Durch den plötzlichen Austritt unseres
 zweiten Gehilfen ist dessen Stelle mit 600 fl.
 jährlichen Gehalts erledigt und baldigt zu
 besetzen. Gelübte Bewerber wollen sich unter
 Anschluß ihrer Zeugnisse alsbald melden.
 Pforzheim, den 19. September 1874.
 Großh. bad. Oberiennehmer.
 R e i n h a r d.

2389. 2. Nr. 14,179. Bruchsal. Bei
 hiesigem Bezirksamt ist die Stelle eines
 Defostipen, mit einem Gehalt von 400 fl.
 und einigen Accubenzien, sogleich zu belegen.
 Bewerbungen sind an den Amtsvorstand zu
 richten.
 Bruchsal, den 28. September 1874.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 M o n t f o r t.

2470. 1. G. come home, all Ruown
 and can be arranged — J.
 (Mit einer Beilage.)